

# Chemnitzer Anzeiger

## und Stadtbote.

### Unparteiisches Tageblatt



für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Furtch, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schwanau

**Abonnements:** vierteljährlich 1 M. 25 Pf. (Zutragen 40 Pf.), sowie monatlich 45 Pf. (Zutragen 15 Pf.)  
**Insertionspreis:** die schmale (1 spaltige) Corpusteile oder deren Raum 10 Pf. — Die 2 spaltige nehmen entgegen die Verlagsexpedition und die Ausgabestellen des Chemnitzer Anzeigers in Chemnitz und obigen Vororten, sowie sämtliche Postanstalten. (Postzeitungs-Preisverzeichnis Nr. 1036. 13. Nachtrag.)  
Annoncen-Kommision für die nächsten Nummern bis Freitag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittags.

**Verlags-Expedition:** Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Casino).

## Bur Lutherfeier.

### Am Elstertore von Wittenberg.

Als dort der wucht'ge Hammerschlag erklang  
Des kühnen Mönches an den Tempelpforten;  
Als durch die Welt auf Sturmeschwüngen drang  
Die Mär von seinen zorngefüllten Worten,  
Die donnergleich das deutsche Volksgewissen  
Aus wirrem Traum zu wachem Leben rissen;  
Als hell und klar aus gottgeweihtem Mund  
Die Wahrheit sich erhob gewalt'gen Fluges,  
Da wankte jäh in ihrem tiefsten Grund  
Die tausendjähr'ge Zwingsburg röm'schen Truges.

Was unbewußt und dunkler Sehnsucht voll  
Im Volk gelebt, was in der Noth der Tage  
Gebietend zum Thatendrange schwall: —  
Durch jenen Gottesmann mit Einem Schläge  
Trat es an's Licht! Da war der Bann gebrochen;  
Das rechte Jaubertwort war ausgesprochen!  
Die Klust war ausgefüllt, die Gott und Welt  
So lang getrennt, und auf zum Himmel flammte  
Des Volkes Jubel, ob auch haßgeschwellt  
Der röm'sche Papst den deutschen Mönch verdammt.  
Chemnitz, 10. November 1883.

Und als vom Vatikan in's deutsche Land  
Der Bannstrahl flog, den Kezer zu vernichten, —  
Der Strahl, mit dem verness'ne Priesterhand  
Auch Kaiser einst sich unterfing zu richten: —  
Da hob der Kezer demüthsvoll und stille  
Sein Haupt und sprach: „Herr es gesch'heh Dein Wille!  
Du hast zu Deinem Hülfzeugh mich erwählt,  
Gen Teufelsmacht und Teufelslist zu ringen,  
So laß mich auch, von Deinem Geiste befeht,  
Dein heilig Werk, zur Ehre Dir, vollbringen!“

Dann schritt der Kezer, stillen Eifers voll,  
Den Brief der Lüge in der Hand, zum Thore  
Von Wittenberg. Und sieh, die Kunde scholl  
Durch Haus und Gasse rasch von Ohr zu Ohre;  
Und Jung und Alt sieht man zusammenlaufen  
Am Elstertor. — Da ragt ein Scheiterhaufen.  
Alsobald loht auf, entfacht von Jüngers Hand,  
Ein Feuer; und der Mönch, in heil'gem Grimme,  
Er tritt heran und schleudert in den Brand  
Die Bulle Roms und ruft mit mächt'ger Stimme:

„Weil du den Heiligen des Herrn betrübst,  
Verzehre dich das Feuer!“ — Flackernd steigen  
Die Flammen auf; — des Briefes Asche friebt; —  
Die Menge jubelt; — doch in tiefem Schweigen  
Blickt er empor: es schaut voll Kraft und Klarheit  
Sein Geist den Himmelslanz der ew'gen Wahrheit!  
Und lautlos hängt und ahnungsvooll die Schaar  
Der Jünger an des Meisters Angesichte,  
Als fühlte sie: Ein Morgen, Licht und Klar,  
Steigt auf mit dieser That der Weltgeschichte. —

Und also war dem Werk, das weltentrückt,  
In stiller Zelle einst der Mönch begonnen,  
Das Feuerzeig flammend aufgedrückt.  
Nun war der Menschheit erst der Held gewonnen,  
Der gottbegeistert, mit geweihten Waffen,  
An jenem Bau der Zukunft konnte schaffen,  
Dem jezt noch unser heißes Ringen gilt! —  
Du aber präg' in Seele und Gedächtniß,  
O deutsches Volk, des Gottesreiters Bild  
Und seines Geistes heiliges Vermächtniß!  
Emil Walthert.

\*) Vorstehendes Gedicht wurde von seinem Verfasser als begleitender Text zu einem der lebenden Bilder gesprochen, welche zu dem am Sonntag Abend im Saale der „Linde“ für die Angehörigen der Jacobikirchengemeinde veranstalteten Familienabend zur Darbietung gelangten.

In dem Bilg'schen Wasthaus zu Reichenhain sollen  
Mittwoch, den 14. November, von Nachm. 2 Uhr ab  
10 Schach Naggengarten, 20 Schach Hofgarten, 8 Schach Kartoffeln,  
15 Centner Hundstroh, 1 Spazierwagen, 1 Pferd, Schimmel, 1 Kleiderkoffer,  
1 Kommode mit Glasfront gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts zu Chemnitz,  
Gerber.

Im Lorey'schen Hause zu Kappel, Juidauerstraße 7, sollen  
Dienstag den 13. November von 1/3 Uhr Nachmittags ab  
verschiedene Forstwaren, insbesondere Kalkbäume, Draufstämme, Stumpf-  
formen, Hämmer, Hölzer, Steinböden, Möbel und Bekleidungsgegen-  
stände u. s. w. zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.  
Der Gerichtsvollzieher bei dem Königl. Amtsgericht Chemnitz,  
Ktwar Berger.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts  
wurde heute auf Folium 2592 die Firma Otto Werner in Chemnitz  
und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Otto Heinrich Werner da-  
selbst, Besitzer eines Agentur- und Commissionsgeschäfts, eingetragen.  
Chemnitz, am 8. November 1883.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.  
Rohr. R.

### Tageschronik.

13. November.

- 1002. Dänische Wäpser in England.
- 1618. Dortrechtter Synode.
- 1851. Eröffnung des Telegraphen Dover-Calais.
- 1862. Umland gest.
- 1880. General v. Wöffen gest.

### Aus Dr. E. Oberjer's Wetterprognose.

- Nachdruck verboten.
- 13. November. Dienstag. Wärmere, mild, Aufklärung wechselt mit Bedeckung und Niederschlägen, die namentlich nachts reichlicher fallen. Morgens bedeckt, vielleicht vormittags mit Sonnenstrahlen, mittags bedeckt bis drohend, nachmittags aufgehellt bis zu gutem Abend; nachts Niederschläge wahrscheinlich, zumal nach Süden zu. Die Wasserstände steigen erheblich.
  - 14. November. Mittwoch. Mild, zeitweise windig, Aufklärung wechselt mit Regenfällen, morgens relativ nah-falt. Morgens zunehmend bedeckt mit Niederschlägen, nachmittags aufgehellt bis heftig gut, nachts Niederschläge, die besonders im Süden ergiebig sind. Bei im Süden aufrückenden bis lebhaften südwestlichen Südwestwinden. Die Wasserstände steigen.
  - 15. November. Donnerstag. Der 15., 16. und 17. November können, da im Westen ein Sturmfeld sich entwickelt, bezüglich Bewölkung, Niederschlägen und Windstärke Unregelmäßigkeiten bieten, die nach der Beobachtung unterliegen. Möglich falls, theils bedeckt, theils bedeckt nachmittags aufgehellt mit Niederschlägen in der Nacht. Normal morgens zunehmend bedeckt bis zu kurzen Niederschlägen und windig, nachmittags aufgehellt bis einige Zeit heftig gut, nachts bedeutende Niederschläge, zumal im Süden Deutschlands, an exponirten Lagen Schnee. Der Morgen bis Mittag muß verhältnismäßig kühl sein, die Mittagstemperatur mag 80 bis 100 C. betragen; die Nacht ist verhältnismäßig mild. In den westlichen Küstengegenden wird es in den folgenden Tagen stellenweise stürmisch. Die Wasserstände steigen.

### Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 11. November.

Paris. Die Ernennung des Generals Kappert zum Botschafter in Petersburg wird heute im „Journal officiel“ veröffentlicht.

Madrid. Der Generaladjutant des deutschen Kaisers, Generalleutnant Freilich von ..., welcher ein Schreiben des Kaisers überbringt, ist hier eingetroffen und wurde gestern Abend vom König Alfonso empfangen.

London. Anlässlich der Lutherfeier fand gestern in Exeterhall unter dem Vorsitz des Lord Shaftesbury, welcher das Portrait Luther's enthielt, ein großes Meeting statt. Die Versammlung beschloß die

Absendung eines Telegrammes an Kaiser Wilhelm, besagend, die Protestanten Englands vereinigen sich in herzlichster Weise mit Deutschland zur Feier des Lutherfestes.

**London.** Wie es heißt, werden die englischen Truppen die Räumung Egyptens Ende November beginnen.

**Petersburg.** Der Minister des Aeußern, v. Giers, tritt heute Mittag um halb 2 Uhr seine Reise ins Ausland an. — Der russische Consul in Berlin, Staatsrath Kudrjawzew ist zum Generalconsul daselbst ernannt worden. — Das „Journal de St. Petersburg“ stellt die Meldung mehrerer Londoner Zeitungen von einer Mobilisirung der Westruß Truppen-Division und der Wiedereröffnung der Altersklasse von 1877 kategorisch in Abrede.

**Sofia.** Der russische Oberst Baron Knulbars ist hier angekommen.

**Petersburg.** „Nowoje Wremje“ und „Nowosti“ bringen heute sehr sympathische Artikel über das Lutherfest. Dieselben heben hervor, daß es ein Fest der ganzen gebildeten Welt sei. Ueberall, wohin das Licht der Philosophie gedrungen sei und die Toleranz Wurzel gefaßt habe, könne die Feier nur lichte Gedanken und erquickende Gefühle hervorbringen. — Die theologische Fakultät der Universität Dorpat ernannte den Confessorialrath Frommel in Gelle anlässlich des Lutherfestes zum Ehren-Doctor der Theologie.

**Konstantinopel.** Einem bisher unverbürgten Gerächte zufolge wäre Mirhat Pascha von Taij entslohen.

**Berlin, 12. Nov., 11 Uhr Vorm.** Wie nunmehr bestimmt, wird der Kronprinz nächsten Donnerstag früh die Reis- nach Genua über München antreten und sich in Genua am 17. Nov. Mittags nach Barcelona einschiffen.

### Politische Rundschau.

**Deutsches Reich.** Dem Besuche des Königs Alfons in Deutschland wurde von Anfang an überall und namentlich auch in Frankreich eine politische Bedeutung beigelegt. Eine Erwiderung dieser Ehrenbezeugung verlangte schon die herkömmliche Höflichkeit. Nun wird man aber dem greisen Kaiser Wilhelm in seinem hohen Alter die Beschwerden einer so weiten Reise nicht zumuthen wollen, und so hat es an sich nichts Auffallendes, wenn der Kronprinz des deutschen Reichs den Gegenbesuch übernimmt. Doch macht es besonders Eindruck, daß unser Kronprinz schon sofort über Genua, und zwar von dort aus mit ansehnlicher Kriegesflotte nach Spanien reisen will. Man weiß, daß solche Gegenbesuche oft lange aufgeschoben werden, und in der Raschheit der Erwiderung zeigt sich der Werth,

der deutscherseits auf ein gutes Verhältnis mit Spanien gelegt wird. Ohne sich dem deutsch-österreichischen Friedensbündniß angeschlossen zu haben, wird Spanien fortan zu den friedensfeindlichen Mächten gezählt, von denen die Franzosen bei einer Behauptung ihrer Kriegeskraft feinerlei Förderung zu erwarten haben. Daß der Kronprinz in so statlichem Aufzuge mit drei Kriegsschiffen die Reise macht, soll dem spanischen Könige und dem spanischen Volke zeigen, wie gern man diesseits auch äußerlich darthut, welche gute Beziehungen zwischen Deutschland und allen friedliebenden Staaten obwalten. Auf das spanische Volk wird es gewiß seinen Eindruck nicht verfehlen, daß der Erbe des stärksten Reichs in Europa als Gast ihres Königs mit allem Pomp erscheint, daß er „spanisch kommt“. Und die Spanier werden, wenn sie sich und ihr Land so durch den Besuch des deutschen Kronprinzen geehrt sehen, der Erkenntniß sich nicht erwehren können, daß sie angelegener, glücklicher und ungefährdeter unter einem Könige leben, der sich der aufrichtigsten Freundschaft der europäischen Friedensmächte insbesondere Deutschlands, erfreut, als es unter einem demokratischen und anarchischen Regiment der Fall sein könnte, mit welchem die Beschimpfer ihres Königs an der Seine sie immerfort noch beglücken möchten. So wird die Reise unseres Kronprinzen nach Spanien vielleicht nicht ohne wesentlichen Nutzen für dieses Land, seine Regierung und seinen Herrscher sein.

Der deutsche Kronprinz ist in Begleitung der Frau Kronprinzessin am Freitag früh von seinem Herbstaufenthalte in Wiesbaden wieder in Berlin eingetroffen. Er ist gerade noch zur rechten Zeit nach Berlin zurückgekehrt, um beim Abschied des österreichischen Kronprinzlichen Paars zugegen zu sein; dasselbe hat am Freitag Abend die deutsche Kaiserstadt wieder verlassen, um nach Wien zurückzukehren. Jedenfalls nehmen die hohen österreichischen Gäste die angemessensten Erinnerungen an ihren Besuch am Berliner Hofe in die Deimath mit, da sie sowohl seitens des Kaiserhofes wie seitens der Bevölkerung der deutschen Reichshauptstadt sich einer ebenso glänzenden wie herzlichen Aufnahme zu erfreuen hatten und so wird denn der Besuch des österreichischen Thronfolgerpaars am Berliner Hofe ein weiteres bedeutsames Glied in der Kette jener so überaus freundschaftlichen Beziehungen bilden, welche seit langem zwischen den Kaiserfamilien Deutschlands und Oesterreichs wie zwischen den beiderseitigen Regierungen obwalten. — Der deutsche Kronprinz aber ist nur in Berlin eingetroffen, um dasselbe in diesen Tagen als der Träger einer bedeutungsvollen Mission wieder zu verlassen. Er ist von seinem kaiserlichen Vater beauftragt, in seinem Namen dem Könige Alfons in Madrid einen Gegenbesuch zu machen und wird sich Kronprinz Friedrich Wilhelm zu diesem Zwecke in Genua einschiffen und drei deutsche Kriegsschiffe haben Ordre erhalten, den deutschen Thronerben nach der spanischen Küste zu geleiten. Man darf versichert sein, daß sich unser Kronprinz vom Madrider Hofe wie von der spanischen Bevölkerung eines glänzenden Empfanges zu



gewürdigt haben wird, schon in Hinblick auf die mannichfaltigen Auszeichnungen, welche König Alfonso während seiner Anwesenheit in Deutschland zu Theil geworden sind.

Die Lutherfeier ist, soweit uns bekannt, allerorten ohne einen Mißklang verlaufen und an vielen Orten gestaltete sie sich zu einer wahrhaft imposanten Kundgebung des von Luther geweckten freien deutschen Volksgeistes.

Oesterreich-Ungarn. Jedemal, wenn sich in Wien die gemeinschaftlichen Delegationen versammeln, kommen bei dieser Gelegenheit auch die Angelegenheiten der Reichslande Bosnien und Herzegowina zur Sprache.

Frankreich. Das Kabinett Ferry hat jetzt einen neuen parlamentarischen Erfolg zu verzeichnen und zwar diesmal auf dem Gebiete der inneren Politik.

England. Auf dem am Freitag in London stattgefundenen Lombardstrassen-Banket war auch der Premier Gladstone anwesend.

Italien. Aus Italien signalisiert man Veränderungen im Cabinet Depretis. Der Marineminister Acton, welcher sich schon seit längerer Zeit wegen verschiedener Fragen der inneren Politik im Widerspruch mit der Wehrmacht befindet, beabsichtigt zu demissioniren und versichert man, daß der Minister für Handel und Ackerbau, Bertini, sowie der Justizminister Savelli dem Beispiele Actons folgen würden.

Serbien. Die Erhebung im südlichen Serbien hat mit der Einnahme der Hauptpositionen der Aufständischen bei Ostrodobiza und Kalasa durch die serbischen Truppen der Hauptphase nach ihr Ende erreicht.

Ägypten. In Ägypten geht der Aufstand des „falschen Propheten“ seinem Ende entgegen. Zwar hat sich die Nachricht, daß er im Kampfe mit den gegen ihn aufsendenden ägyptischen Truppen gefallen sei, noch nicht bestätigt, wohl aber eine andere Nachricht, daß sein Heer eine empfindliche Niederlage erlitten hat, insofern deren sich die ausländischen Regiermächte in der Provinz Cordofan wieder der Botschaftigkeit des Scheives unterworfen haben.

Die Lutherfeier in Chemnitz.

Vorüber sind sie nun, die festlichen Tage, an denen die Wogen der Begeisterung für den Reformator hoch dahinstaubten. Wie allwärts im deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus, so fand die Feier auch in unserm Chemnitz eine sehr würdige Begehung.

Eingeleitet wurden die Festlichkeiten am Freitag Abend durch die erste Aufführung des Oratoriums „Luther in Worms“ von Reinardus in der St. Jacobikirche (siehe den Bericht hierüber), sowie durch Festlichkeiten des Protestantenvereins (das Refekt darüber befindet sich bereits in voriger Nummer), des Arbeitervereins u. Am eigentlichen Lutherfest, Sonnabend, fanden hauptsächlich Festakte der höheren Schulanstalten und Gottesdienste für die älteren Kinder der Bürger- und Bezirksschulen statt.

Statt wobei das herrliche Portal der Kirche bereits in festlicher Beleuchtung strahlte. Weiter wurden am jenem Abend die veranstalteten Familienabende des Kirchenverbandes St. Petri in „Stadt London“, des Gustav-Adolf-Vereins im „Elythium“ und des Vereins Deutschland im „Rosellasaal“ abgehalten.

Für die hauptsächlichsten Veranstaltungen des öffentlichen Theils war der Sonntag ausersehen. Hierbei kommt zunächst in Betracht.

Der Festzug.

Derselbe übertraf an Umfang und Theilnahme alle Erwartungen und wollte schier kein Ende nehmen. Vier Musikchöre waren in dem Zuge vertreten und die vielen theilnehmenden Vereine und Deputationen dieser Körperschaften führten 64 Fahnen und ungefähr 40 Standarten mit sich.

Die Illumination.

Dieselbe hatte einen wahrhaft überraschenden Umfang angenommen. Welches Lichtmeer, welcher Glanz, wohin man auch Schritte und Blicke lenken mochte! Nicht nur die Plätze und Straßen der inneren Stadttheile, nein auch die äusseren Vorstädte prangten in strahlender und flimmernder Beleuchtung.

Wir lassen nun weiter die Berichte über Einzelveranstaltungen folgen, soweit wir selbst hierüber zu referiren in der Lage sind, oder durch freundlichst zugekommene Mittheilungen hierzu in Stand gesetzt wurden.

Festfeier des Gustav-Adolfvereins.

Dieselbe fand am Sonnabend im Saale des „Elythium“ statt. Der Besuch derselben war sehr zahlreich. Die Feierlichkeit begann mit einer Festouverture von Leuner, darauf folgte ein Gesang und nach diesem hielt Herr Schuldirektor Kühner eine kernige Festansprache.

Lutherfeier des Vereins „Deutschland“.

Die vom Verein „Deutschland“ am Sonnabend Abend im Rosellasaal veranstaltete öffentliche Lutherfeier war sehr zahlreich besucht und verlief in der gehobenen Feststimmung. Die Festrede des Herrn Archidiacons von Soden über: „Luther und sein deutsches Volk“ zündete durch ihre leicht verständliche, kernige Sprache und wurde von dem Auditorium aufs Beifälligste aufgenommen.

Lutherfestlied:

Schalle laut, Du Klang der Glocken Trost der Segner Daß und Hohn! Daß und heute festlich feiern Unser Volk's großen Sohn.

Daß und treuen Herzens ringen Eng verbrüder um den Sieg Und kein böser Zwist entzweie Protestant und Katholik! Was als recht und eck erkannt Alle Guten, walt' frei — Alle seien Protestanten Gegen Zug und Heuchelei!

Diese allseitig beifällig aufgenommene Festfeier des jungen Vereins „Deutschland“ wird noch lange im Gedächtniß aller Theilnehmer bleiben und ihnen eine angenehme Erinnerung an die 400jährige Geburtstagsfeier Dr. Martin Luthers bleiben.

Der Familienabend der Jacobi-Parodie.

Die vom Kirchenvorstand der Jacobi-Parodie am Sonntag veranstaltete Lutherfeier hatte den großen Lindenfaal bis auf den letzten Stehplatz dicht gefüllt; Herr Archidiacon v. Soden hielt eine der Würde des Tages entsprechende schwingvolle Festrede, ganz ausserordentlich wirkten die von Herrn Rosellasaallehrer Fischer gehaltenen lebenden Bilder: „Luther verbrannt die Bannbulle“ und „Luther im Familienkreise“ zu denen Herr Gewerkschullehrer Walther den von ihm gedichteten, begeistert wirkenden, verbindenden Text sprach.

Oratorium zur Lutherfeier.

Wenn uns heute die Aufgabe vorkommt, ein Urtheil über Werth und Ausführung des Oratoriums „Luther in Worms“ von Reinardus abzugeben, so nehmen wir, wie wir es für unsere Pflicht halten, gleich von Anfang an zu bemerken, den anderen beabsichtigten festlichen Veranstaltungen gegenüber insofern einen Sonderstandpunkt ein, als wir uns aus reinem Interesse für die hohe Bedeutung des Tages und für das Werk selbst unter den Mitwirkenden selbst befinden haben.

Daß ist Reinardus auch wieder ein Vagabund, noch ein Hündel und hat es wieder sein sollen noch sein wollen. Aber eben jener vollständige Habitus seines „Luther in Worms“ machte denselben zur Wiedergabe an dem Lutherfest, der eine Volkstheater des lutherischen Deutschlands in der ganzen lutherischen Welt sein und werden sollte, so geschickt, daß über die deutsche Bühne angezeigt werden, das Werk zu wählen. Und sollten sie förmlich irrezugangen sein? Was nützt wohl an einem solchen Tage der kleinste, eckigste Kunstgeschmack? Wo das Gemüth in seinem Drange nach dem Allerhöchsten so recht von Grund aus dem lauten Dank erfüllt ist, daß er den göttlichen Funken seines Lichtes in einzelnen großen Söhnen des Vaterlandes sah, daß wahre Wohl desselben leuchtend läßt: wo in einem Gotteshaufe neben dem raffinierten Kunstkennner der seltliche Arbeitermann in Anbacht harrt, daß ihm die ganz wichtige vollkommene Bedeutung des Festes selbst Luther in Wort und Ton zu möglichst klarem Verständnis gebracht und er erleuchtet werde von der Macht des Gottes, der in seinen Schöpfungen solche Wunder wirkt: ist es da nicht geistiger, die Reizkraft der Anbachtigen hat in Wort und Ton seinen Luther, kann seinen geistesgroßen Freunden und Feinden von damals zu sich, zu ihrem Äußeren und inneren Ohr reden, durch das Organ einer gefühlswarmen, gemeinverständlichen, dabei durch den Ideeninhalt einer hohen Kunst verklärten Sprache, die Reizkraft der Anbachtigen, seine Begeisterung, sein Kampfen, sein Siegen mit durch die Wahlen der Reformationsentwicklung, als: eine kleine Schaar eckigster Kunstverständiger hat einen allerdings hochschätzenden Kunstgenie für sich allein, während die Mehrzahl die sonnenhalt lerne Würde der Auffassung des Schöpfers solcher Kunstleistungen nur ahnt und im Gemüthe fast unberührt bleibt, weil nicht in seiner Sprache zu ihm gesprochen wird. Wir wollen doch an einem Lutherfest nicht in die Kirche gehen, um ein Kunstwerk nach Werth und Ausführung mit kaltem Verstand zu be- resp. verurtheilen, sondern wir wollen im dicken Aemern erbaudt werden, und da soll ein Hans Sachs, ein Mann aus dem Volke, aber ein trotz aller Worte deutscher Mann und ein begeistert auf Luther hinweisender Prophet, Recht behalten, wenn er vom Volkstheater meint: „Dem Volk: wolle ihr befragen, nun dacht ich, sag es mir, ihr Licht es selbst euch sagen, ob das ihm zu Lustgeschick.“



Das ist unser Standpunkt, dem wir der Wahl des „Luther“ gegenüber einnehmen und vertreten. Wer übrigens die Schwierigkeiten des Weinardus'schen Wertes in Chor- und Solopartien in den Proben kennen gelernt hat, der weiß auch, daß man ihnen so bewältigt werden, auch vor den Schwierigkeiten eines kleineren Chorwerkes von Bach oder Händel wahrhaftig nicht zurückweichen dürfte. Ihn zur Ausführung des Werkes, die wir schon von Anfang herein als eine nicht in allen Dingen vollkommene bezeichnen. Da muß denn nun zunächst gesagt werden, daß die Chöre ganz vorzüglich, und so weit es die Zeit erlaubte, nicht etwa auf kurze Hand erst vorbereitet waren. Die beteiligten Sänger, welche schon manche schwierige Aufführung hinter sich haben, sind auch der festen ungelobelten Überzeugung, daß selbst noch Chorpartien so absolut fest gefassen haben, wie diesmal. Wie sich die Chöre vom Jubelraum aus angehört haben, entzieht sich natürlich unserer Beurteilung. Aber fertig und zwar gründlich fertig haben sie, und das behaupten wir, weil wir es wollen! Leider fanden, und darin ist der Grundschaden der ganzen Aufführung zu erblicken, — alle Beteiligten, Chor und Orchester, unter dem Druck zum Teil mangelhafter, zum Teil unzulänglicher Solisten. Der Beste, unter Jene last nicht zu rechnen, war ein Herr Reber von hier, ein Violant, mit sympathischer Stimme begabt und sonst musikalisch gut veranlagt. Seine Vorträge des Werkes, — alle Beteiligten, Chor und Orchester, unter dem Druck zum Teil mangelhafter, zum Teil unzulänglicher Solisten. Der Beste, unter Jene last nicht zu rechnen, war ein Herr Reber von hier, ein Violant, mit sympathischer Stimme begabt und sonst musikalisch gut veranlagt.

mal in Chemnitz zu hören, den unsere Theaterdirection für diesen Abend genommen. Außer diesem wirkten in dem Concerte mit der hier ebenfalls bereits vortrefflich bekannte Clavier-Virtuos George Leitert und Fel Mariot als Sängerin. Der Besuch war, wie dies unter dem Einfluß des Tages und wohl auch des gewählten Locales zu erwarten war, ein recht spärlicher. Was die Leistungen der Künstler anbelangt, so fanden dieselben mit vollem Recht durchweg reichsten Beifall. Herr Dengremont, welcher seit seinem letzten Hiersein körperlich bedeutend der Männlichkeit näher gerückt ist, zeigte, wie es sich ziemt, daß mit diesem Wachstum seiner äußeren Persönlichkeit der geniale Ausdruck seiner künstlerischen Fertigkeiten annähernd Schritt gehalten. Sein Spiel war hinreichend. Auch die Leistungen des Herrn Leitert fanden, wie schon bemerkt, in ihrer künstlerischen und technischen Durchführung verdiente Anerkennung, wie nicht minder sich Herr Mariot als eine hochgeschätzte Sängerin erwies, welcher ein an Umfang und Wohlklang gleich schönwerthes Organ zur Seite steht.

Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr wurde in den Gartenanlagen des Schlosses „Miramar“ des Herrn Degremont zum Andenken an die 400 jährige Lutherfeier eine Vortragsfeier in der gepflanzten Unter Vorantritt des Geibel'schen Musikchors bewegte sich von dem neuen Restaurationsgebäude aus ein langer Zug von Kindern nach der Pfanzhütte, an welcher im Weissen eines zahlreichen Publikums Herr Schuldirector Volkammer die Weisrede hielt. Nach dem Einbringen der Linde sang man gemeinschaftlich ein Lied „Wach, lieber Lindenbaum“, wonach sich der Zug unter Musik nach seinem Ausgangspunkt zurückbeugte.

Stadttheater. Zur Lutherfeier.

Es ist recht anerkennend von unserer Bühnenleitung, daß sie die große nationale Feier in würdiger Weise auch auf die Bretter unserer köstlichen Theaters verpflanzte, wenn auch hinsichtlich der Wahl des Feststückes billig mit ihr zu rechten wäre. „Martin Luther“ oder „Die Weisheit der Kraft“ von Adolph Berner, ein fünfaktiges Schauspiel, das schon 1806 seine erste Aufführung in Berlin erlebte, ist zwar die Schöpfung eines genial angelegten Dichters von ursprünglicher realistischer Weltanschauung und großartiger rhetorischer Begabung; auch durchwühlt sein Drama zeitgemäß ein tiefes Gemüthsleben, oft hirsches und glänzendes dramatisches Leben; — aber es geräth ihm dennoch bei Weitem die organische Ganzheit. Die Charaktere sind häufig verzerrt und krankhaft mißbildet oder sentimental verfaßelt, wie beispielweise die zu einer Hauptfigur herausgearbeitete Katharina von Bora, und die Handlung selber verliert sich oft in phantastisch-mystischen Nebel und insultrante Romantik.

Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr wurde in den Gartenanlagen des Schlosses „Miramar“ des Herrn Degremont zum Andenken an die 400 jährige Lutherfeier eine Vortragsfeier in der gepflanzten Unter Vorantritt des Geibel'schen Musikchors bewegte sich von dem neuen Restaurationsgebäude aus ein langer Zug von Kindern nach der Pfanzhütte, an welcher im Weissen eines zahlreichen Publikums Herr Schuldirector Volkammer die Weisrede hielt. Nach dem Einbringen der Linde sang man gemeinschaftlich ein Lied „Wach, lieber Lindenbaum“, wonach sich der Zug unter Musik nach seinem Ausgangspunkt zurückbeugte.

Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr wurde in den Gartenanlagen des Schlosses „Miramar“ des Herrn Degremont zum Andenken an die 400 jährige Lutherfeier eine Vortragsfeier in der gepflanzten Unter Vorantritt des Geibel'schen Musikchors bewegte sich von dem neuen Restaurationsgebäude aus ein langer Zug von Kindern nach der Pfanzhütte, an welcher im Weissen eines zahlreichen Publikums Herr Schuldirector Volkammer die Weisrede hielt. Nach dem Einbringen der Linde sang man gemeinschaftlich ein Lied „Wach, lieber Lindenbaum“, wonach sich der Zug unter Musik nach seinem Ausgangspunkt zurückbeugte.

Sächsisches.

M. Auf dem Heimweg gestorben. Vorige Woche wurde eine ältere Frau aus Reulichen, die mit zwei Fremdbinnen vom hiesigen Jahrmarkt kam, auf der Stolbergerstraße vom Heringslag getroffen und mußte den Jähigen als Leiche überbracht werden.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various railway lines like Annaberg, Chemnitz, and Dresden.

Expeditions-Notiz.

Bei der seit seinem täglichen Erscheinen so bedeutend gesteigerten Auflage unseres „Chemnitzer Anzeigers“ hat sich die Anstellung einer großen Anzahl neuer Auszüge nötig gemacht. Sollte infolgedessen einer unserer werthen Abonnenten sein Blatt nicht pünktlich zugestellt erhalten, so bitten wir um gefl. sofortige schriftliche Notiz um für Abhilfe sorgen zu können.

Nachrichten aus Chemnitz und Umgegend.

Am Thalia-Theater war am Sonntag Abend unserm musikalischen Publikum, soweit solches nicht durch Beteiligung an den Festveranstaltungen der Lutherfeier hiezu verhindert war, der Genuss geboten, den berühmten Violin-Virtuoseng Degenmont wieder ein-

Gedanken und Entschlüsse am Lutherfest.

Große Jubelfeste erlangen für ein Volk erst durch die von ihnen ausgehenden Entschlüsse und Handlungen höhere Bedeutung. Auch die Lutherfeier soll Millionen Christen nicht nur mit Freude und Dank, sondern auch mit größerer Thätigkeit und besserer Ge-

Gedanken und Entschlüsse am Lutherfest.

Große Jubelfeste erlangen für ein Volk erst durch die von ihnen ausgehenden Entschlüsse und Handlungen höhere Bedeutung. Auch die Lutherfeier soll Millionen Christen nicht nur mit Freude und Dank, sondern auch mit größerer Thätigkeit und besserer Ge-



Gasthaus Stadt Zwickau, Zwickerstraße, empfiehlt ausgezeichnete Biere als echt Bairisch aus Henninger's Brauerei in Erlangen...

Restaurations-Gründung. Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Notiz, daß ich Rue Nr. 26, vis-à-vis der Eintracht, ein Restaurant unter der Firma Schälze's Restaurant und Ausspannung eröffnet habe...

Restaurant Amengarten, Innenstraße 9. Zu meinem heute Dienstag stattfindenden Rassefestschmaus lade ich werthe Freunde u. Nachbarn ganz ergebenst ein...

Hilbert's Restaurant, Jölnnerstr. Nr. 3. Heute Dienstag Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch, später frische Würst. Abends große Würstboul. D. D.

Eszterhazy-Keller, I. ungarische Weinschenke, 54 Poststraße 54. Most-Ausverkauf, à 1/2 Schoppen 25 Pf., vorzügliche Ofener Gebirgsschweine...

Zweiniger's Restaurant und Tanz-Salon. Hiermit lade zu meinem Abend-Essen nebst Ball für heute nochmals ganz ergebenst ein. Speisen à la carte...

Wächtler's Restaurant, Poststrasse. Dienstag den 13. November solennes Abendessen à la carte, wobei mit echt Bayrisch, H. Schlosslager, Gose bestend aufwarten werde. F. A. Wächtler.

Reinbold's Kunst- und Figuren-Theater am Georgsplatz. Heute Dienstag: Die Kreuzritter, oder: Die eingewauerte Brant. Sierauf im Theatrum mundi: Eine Winterlandschaft in der Schweiz...

Enorm billig. En gros. En détail. Cohn & Richter, Marktgräßchen 5. Corsetts von 75 Pf. an, Rüsche von 10 Pf. an, Wasch- Spitze von 3 Pf. an...

Cohn & Richter, Marktgräßchen 5. Großes Lager von Pianinos, Zithern, Violinen, Saitaren, Mund- u. Ziehharmonika, echi römische, beste deutsche Saiten...

Den geehrten Herrschaften von Chemnitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit einem Transport hocheleganter ungar. Wagenpferde angekommen bin...

ungar. Wagenpferde. N. Freund. Dienstmädchen, welche in Chemnitz einen Dienst suchen, werden hiermit auf die daselbst errichtete Mägde-Verberge ( Ecke der Hedwig- und Hartmannstraße ) aufmerksam gemacht...

Adressbuch der Umgegend von Chemnitz, enthaltend in alphabetischer Reihenfolge der Orte die Verzeichnisse der Kaiserl., Königl. und Städtischen oder Gemeindebeamten sowie der Geschäfts- und Gewerbetreibenden...

Zur Aufnahme-Vermittlung für Unfall-, Krankens-, Invaliden-, Sterbe- und Lebensversicherungen etc. Franz G. Frenzel, Rajenstraße 18. NB. Auf letzte Verlich. wurden pr. 1882 25% Divid. gegeben.

E. Frohne, CHEMNITZ, 9 Markt 9, Zwickau, in Schnebergerstr. 25 empfiehlt: Pecco-Thee, Pfund 6, 7 1/2, 9 und 10 M., Souchong, Pfund 3, 4, 6 und 7 1/2 M., Congo, Pfd. 2.40, 3, 4 u. 6 M., Imperial, Pfd. 4 1/2, und 6 M., Melange-Thee, Pfd. 4 u. 6 M.

Leicht lösliches Cacao-Pulver (garantirt rein), Pfund loose 2.40 und 2.80 M. Alt-Chemnitzer Sauerkraut, Salz- und Pfeffergurken, Preiselbeeren mit und ohne Zucker, Senfgurken, Limburger Käse, extra fein, Emmenthaler Käse...

August Plesske, 10 Neumarkt 10, gegenüber der Hauptfeuerwache. Kaffee, roh u. geröstet, grosse Auswahl, empfiehlt August Plesske, 10 Neumarkt 10, gegenüber der Hauptfeuerwache.

Aepfelwein, feinste Qualität, empfiehlt in Flaschen Emil Bohne, Augustsbürgerstr. 20. Pianinos, neue und gespielte, zum Verkauf und zur Vermietung billigst bei E. Schwarz, Moritzstraße.

Bermietungen. Contor oder Expedition. In meinem Hause, innere Johannisstraße 24, 1. Et. ist ein geräumiges, helles, feuerfestes Zimmer sofort zu vermieten. J. G. Leistner.

Zu vermieten. Inn. Johannisstr. 24 ist die herrschaftlich eingerichtete halbe 3. Etage, Neumarktseite, 6 heizb. Zimmer nebst Zubehör, Küche, Speisek., Badzimmer, großer Vorkaal, Gas- und Wasserleitung, sofort bezugsbar. J. G. Leistner.

Ein möbl. Zimmer ist an 1 Herrn zu verm. Wisenstr. 51, I. 1 anst. Herr erb. gutes Logis abse Dresdenstraße 13, III. 1. Laden mit Wohnung und Werkst. Große Silbergasse 4, 2 Treppen.

Chili-Sonig, à Pfd. 54 Pf., Sonigextrakt, à Pfd. 30, Zuckerextrakt, à Pfd. 22, Capilairextrakt, à Pfd. 24. Ludwig Kunze, Bismarckstr. 5, Bar Wiederverkäufer billiger.

Echte Eiermüdeln, eigenes Fabrikat, empfiehlt en gros und en détail Carl Horn, Friedrichstraße 11.

Schwarze Cachemire größte Auswahl Oststraße Nr. 46, II.

Rindfleisch, à Pfd. 50 Pf., Schweinefleisch, à Pfd. 60 Pf., Schöpffleisch, à Pfd. 54 Pf. verkauft H. Joller, Gartenstr. 2.

Die feinsten himmlischen Thees diesjähriger Ernte bei Franz Fischer, Hofmarkt Nr. 6.

Achtung! Nächste Mittwoch den 14. Novbr. 1882 im Wandgeschäft, große Bribergasse 9, die von Nr. 14, 482-16, 481 verfallenen Pfänder zur Auction Carl Fischer.

Einige Herren guten Privatmittagstisch erhalten. Logenstraße 5, part. Ein Mädchen, 3 Jahre alt, wird in Pforte gegeben. Näheres Lützenstraße 16, portiere links.

Ein Hund ist zugelassen Uferstraße Nr. 24. In Schügen's Hof giebt Lichtenbainer Bier.

Druckarbeiten. Visitenkarten in geschmackvollster Ausführung empfiehlt Alexander Wiede, Chemnitz, Theaterstr. Nr. 48.

Herzlichen Dank Herrn Buchbinder Herrfurth für die schöne Morgenmusik am Buchfest. Die Bewohner im II. Vorzeibeirtef.

Stadt-Theater. Dienstag: 15. Abon. Vorstellung. Figaro's Hochzeit. Oper in 4 Acten von Mozart. Grafin — Fr. Will a. G. Cherubin — Fr. Hellwig a. D. Figaro — Herr Braun. Mittwoch: Die Reagentochter.

Ausgabestellen-Verzeichniß des Chemnitzer Anzeigers.

- 1. in Chemnitz: Mohnstraße 20, Bernhard Taucher, Materialwaarenhdlg. Annabergerstraße 27, Carl Gerlach, Colonialwaarenhdlg. Annabergerstraße 48, Joh. Schwaib, Cigarrengesch. Annabergerstraße 51, J. C. Knoid, Kaufm. Annabergerstraße 57, Reichert, Colonialwaarenhdlg. Antonplatz 1, Bruno Jacobi, Colonialwaarenhdlg. Rue 16, Moriz Köhler, (früher Knapp) Kaufmann. Augustsbürgerstraße 2, Lange, Materialwaarenhdlg. Bachgasse, Karl Krause, Kaufmann. Bernsdorferstraße 11, Paul Rame, Kaufmann. Bernsdorferweg 10, Schindler, Colonialwaarenhdlg. Brühl, ant. Ackenstr. 5, R. F. Rasmann, Kaufmann. Brühlstr. 12, Max Steiner, Farben- u. Colonialhdlg. Carolinenstraße 1, S. Schilde jun., Kaufmann. Dresdenstraße, neue, 8, W. Köbiger, Kaufmann. Eisenstraße 7, Carl Engelmann, Kaufmann. Eisenstraße 25, E. C. Kunze, Materialwaarenhdlg. Eisenstraße 32, Hermann Wolf, Kaufmann. Fischerstraße 16, Bernhard Haube, Colonialwaarenhdlg. Friedrichstraße 12, Döner, Cigarrengesch. GutsMuthsstraße 7, Ernst Schumann, Materialwaarenhdlg. Hansboldstraße 9, E. G. Vorscheln, Kaufmann. Hain, obere, und Peterstrassen-Ecke, J. G. Kimmann, Colonialwaarenhdlg. Jacobstraße, Wälder, Colonialwaarenhdlg. Königstraße 5, Julius Wlad, Delicatessenhdlg. Königstraße 23, Anton Wied, Friseur. Kösterstraße, innere, 15, Döner, Cigarrengesch. Langestraße 19, E. Winter, Buchhandlung. Leipzigstraße 3, Wendler, Colonialwaarenhdlg. Leipzigerstraße 88, Ecke der Ludwigstraße, E. H. Doppe, Colonialwaarenhdlg. Linden u. Bismarck-Ecke, Rob. Chemnitz, Colonialwaarenhdlg. Regenstraße 23, E. F. Pantthel, Colonialwaarenhdlg. Markt 16, Sturm & Wehner, Cigarrengesch. Marienstraße 7, Rud. Thierfelder, Kaufmann. Müllerstraße 10, Louis Wolf, Colonialwaarenhdlg. Neuhärtnermarkt 9, Rob. Daniel, Kaufmann. Palmstraße 2, Hermann Rabbel, Materialwaarenhdlg. Peterstraße 57, Emil Junge, Buchbinderei. Platz 3, August Knapp, Destillationsgesch. Post u. Reichstr.-Ecke, Carl Zanker, Cigarrenhdlg. Reichstr. 13, Wiede, Colonialwaarenhdlg. Richardstraße 3, Wiff. Köpff, Materialwaarenhdlg. Rochlitzstraße innere, 31, J. F. Weidorn, Kaufmann. Rochlitzstr. innere, 10, F. B. Döner, Colonialwaarenhdlg. Rohrnitz, E. Köpff, Buchhandlung. Schilderstraße, F. A. Röber, Materialwaarenhdlg. Sonnenstraße 48, W. Köhler, Kaufmann. Sonnenstraße 8, Herrfurth, Buchbinderei. Sonnenstr. ob. Hauptstr., Hugo Schilling, Kaufmann. Schilderplatz 24, Ecke der innere Georgstraße, Hirschert, Colonialwaarenhdlg. Tarnstraße 5, F. A. Auerbach, Kaufmann. Wiesenstraße 15, Gustav Jolly, Kaufmann. Wiesen-Kalenbergstraße, Bruno Dömer. Zwickauerstraße 20, Alexander Thieme, Kaufmann. Zwickauerstraße 15, F. Berndt, Kaufmann. 2. in den Vororten: Gaditz, Louis Gerlach, verberstraße, J. W. Köhler. Götzsdorf, Emil Döner, Producentenhandlung. Für den Inhabertheil verantwortlich: Der Verleger. — Druck und Verlag von Alexander Wiede in Chemnitz. Der heutigen Nummer liegt eine Extraablage, die Zeichnungen der Sächsischen Landeslotterie betreffend, bei.